Industrie- und Handelskammer Thurgau

Factsheet

Für eine faire Rentenaltererhöhung „step by step“ jetzt

Heutige Regelung

Die heutige Regelung in der Schweiz sieht ein Rentenalter von 64 Jahren für Frauen und 65 Jahren für Männer vor. Nach der Ablehnung der Vorlage „Altersvorsorge 2020“ bleibt diese Regelung vorerst bestehen.

Regelung in anderen europäischen Ländern

In einigen europäischen Ländern liegt das Rentenalter bereits heute höher (z.B. Norwegen). In anderen ist eine Erhöhung geplant bzw. befindet sich die Erhöhung im Gang. Dazu zählen Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Italien, Niederlande und Spanien. Sie peilen das Rentenalter 67 an, in Deutschland wird es 2031 erreicht.

Diverse Länder setzen auf ein Rentenalter, das von der Lebenserwartung abhängig ist (Griechenland, Grossbritannien, Italien, Niederlande, Portugal).

Fazit: Die Schweiz hinkt heute Europa beim Rentenalter hinterher. In vielen Ländern wurden die Weichen für eine Erhöhung bereits gestellt.

Die Vorlage „Altersvorsorge 2020“

Die Vorlage „Altersvorsorge 2020“ beinhaltete die Erhöhung des Referenzalters der Frauen von 64 auf 65 Jahre (in vier Schritten ab 1.1.2018).

Dies hätte im Jahr 2030 Einsparungen bei der AHV pro Jahr von 1,22 Milliarden Franken bedeutet. Gleichzeitig hätte die Verlängerung der Beitragspflicht 110 Millionen Franken Mehreinnahmen gebracht.

Das Volk hat sowohl die AHVplus-Initiative als auch die Reform „Altersvorsorge 2020“ abgelehnt. Damit wurde innert Jahresfrist ein Rentenausbau zweimal verworfen. Für uns bedeutet dies, dass man keine Experimente mit der AHV will, sondern sichere Renten auf dem heutigen Niveau. Es handelt sich um ein Votum für eine echte Reform.

Die Haltung der IHK Thurgau zur „Altersvorsorge 2020“

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Thurgau stufte die Vorlage „Altersreform 2020“ als Scheinreform ein und beschloss die Nein-Parole. Hauptgrund war der geplante Ausbau der AHV für Neurentner anstelle einer finanziellen Stabilisierung. Statt das strukturelle Problem der AHV anzupacken, hätte die Vorlage die Situation nach wenigen Jahren zusätzlich verschärft. Kritisiert wurde weiter der massive Regulierungsschub in der beruflichen Vorsorge und in der AHV. Nach der Ablehnung sprach sie sich für eine rasche Reform mit Schwergewicht bei den unbestrittenen Massnahmen aus.

Der Vorschlag der IHK Thurgau zum Rentenalter

Die IHK Thurgau schlägt vor, das Rentenalter ab 2021 für beide Geschlechter schrittweise zu erhöhen: bei den Frauen um zwei Monate pro Jahr, und bei den Männern um einen Monat pro Jahr. Auf diese Weise würde das Rentenalter 65 bei den Frauen im Jahr 2026 erreicht. 2032 würde das Rentenalter von Mann und Frau einheitlich 66 Jahre betragen. Zugunsten der Erwerbstätigen, die früh ins Erwerbsleben eingestiegen sind und ununterbrochen Beiträge geleistet haben, könnte die Zahl der Beitragsjahre auf ein faires Mass beschränkt werden. Trotz der vorgeschlagenen massvollen Rentenaltererhöhung wird eine Zusatzfinanzierung nötig sein, um die Altersvorsorge zu sichern. Die Umsetzung des IHK-Vorschlages wird aber den Bedarf an Mehrwertsteuer für die AHV auf ein für Bürger und Wirtschaft verkraftbares Mass beschränken.

Politische Akzeptanz

Die IHK Thurgau ist davon überzeugt, dass sich die Bevölkerung der demografischen Herausforderung bewusst ist. Das zeigt auch die VOTO-Analyse zur Abstimmung über die Reform Altersvorsorge 2020: Die Hälfte aller Befragten war der Auffassung, dass das Rentenalter 67 unausweichlich ist. Die IHK Thurgau schätzt die gesellschaftliche Akzeptanz ihres Vorschlages daher als hoch ein. Sie fordert die Politikerinnen und Politiker auf, das Unvermeidliche nicht in die Zukunft zu verschieben, sondern rechtzeitig in der Gegenwart anzupacken. Diese Meinung wird auch von Fachleuten geteilt. So stellen sich gemäss dem Basler Universitätsprofessor George Sheldon grundsätzlich drei Fragen: 1. Sind die Leute fähig, länger zu arbeiten? 2. Sind sie dazu bereit? und 3. Finden sie Arbeit? Sheldon beantwortet alle drei Fragen mit einem klaren Ja.

Entwicklung des Rentenalters gemäss „step by step“ Vorschlag

Jahr	Mann Jahre/Monate	Frau Jahre/Monate
2020	65	64
2021	65/1	64/2
2022	65/2	64/4
2023	65/3	64/6
2024	65/4	64/8
2025	65/5	64/10
2026	65/6	65/0
2027	65/7	65/2
2028	65/8	65/4
2029	65/9	65/6
2030	65/10	65/8
2031	65/11	65/10
2032	66	66